

# Les Sept îles

## IN DEUTSCH



## ÜBERSETZUNG

Sie sind dabei einen außergewöhnlichen Ort, das größte Seevogelschutzgebiet in Frankreich - ein 40 Hektar Inselgebiet -, zu besuchen.

Das Inselgebiet wird «Die sieben Inseln» genannt, aber in Wirklichkeit gibt es nur fünf! Von Osten nach Westen: Rouzic, Malban, Bono, L'île Teller. Die anderen (Le Cerf und Les Costans) sind nur eine Gruppe von Felsen. Dieser Namensfehler entstand aufgrund einer schlechten Übersetzung vom Bretonischen ins Französische.

Dieses Inselgebiet wurde 1976 zum Naturschutzgebiet erklärt. Dank der PAPAGEITAUCHER wurde der Status bewilligt. Dieser Vogel war am Anfang des 20sten Jahrhunderts fast verschwunden, als die französische Eisenbahn mit der Jagd auf die Papageitaucher auf den Inseln warb. Der Tourismus entwickelte sich zu der Zeit gerade, und unglücklicherweise war die Werbekampagne ein großer Erfolg!

Vor Ankunft der Jäger waren die PAPAGEITAUCHER die am meisten vorkommende Vogelart auf den Inseln. Aber 1912 waren nur noch 400 Paare übrig geblieben. Die Liga zum Schutz von Vögeln, die zu Beginn des Jahrhunderts gegründet worden war, entschied sich die Inseln zu pachten, und sie in ein geschütztes Wildreservat zu verwandeln: Das Jagen wurde verboten!

1976 wurde es vom Umweltminister zum Naturschutzgebiet erklärt. Seit 1912 haben viele andere Vogelarten diese Inseln zu ihrem Brutgebiet gewählt und legen ihre Eier dort. Dennoch sind einige Arten vom Aussterben bedroht: Die PAPAGEITAUCHER (nur noch 250 verbliebene Paare), der TORDALK (mit 10 Paaren) und die TROTELLUMME (weniger als 10 Paare). Diese drei Arten (aus der Familie der Alke) ist geschwächt und leidet sehr unter der Verunreinigung. Und doch gibt es viele von ihnen in nördlicheren Gebieten (diese Inseln sind die südlichste Kolonie). Die Besitzer der Inseln sind der nationale Jagdrat und der Küstenerhaltungsrat und ihre Manager sind die Liga zum Schutz von Vögeln.

### DER BASSTÖLPEL (SULA BASSANA)

Spannweite: 1,80 m / Gewicht 3-3,5 kg / Schnabellänge: 12 cm

Er ist der größte Seevogel des Atlantiks.

Er hat hellblaue Augen. Eine makellos weiße Farbe mit einem gelben Hals, einen schwarzen Schwanz und schwarze Flügelspitzen.

Hier ist die einzige Kolonie in Frankreich: ein grandioser Anblick! Andere Kolonien befinden sich in Irland, Schottland, auf Helgoland und in anderen nördlichen Ländern. Diese Kolonie ist die südlichste der Welt.



Diese Kolonie kam von einem Felsen in der Nähe von Edinburgh; daher ihr französischer Name «Fou de Bassan» (der wahnsinnige des Basses).

Warum «Wahnsinniger»? Wegen seiner Technik zu fischen: Er fliegt in ungefähr 20-30 m Höhe über das Meer und wenn er seine Beute entdeckt (er frisst größtenteils Sardinen und Makrelen ...) stürzt er sich mit großer Geschwindigkeit auf sie: Er lässt sich wie ein Stein mit am Körper ausgestreckten Flügeln fallen. Er erreicht dabei eine Geschwindigkeit von ungefähr 80 km/h, diese Geschwindigkeit ermöglicht es ihm, sehr tief zu tauchen (5 oder 6 Meter).

Sie fressen ungefähr 500g Fisch am Tag, was ungefähr 15 Tonnen Fisch am Tag für die Kolonie ausmacht! Glücklicherweise jagen sie nicht nur um die Inseln herum. Um Nahrung zu finden, fliegen sie an einem Tag bis in den Süden Englands und wieder zurück!

Warum sie sich an dieser Seite der Insel niederließen:

- wegen Ihrer langen Flügel benötigen sie sehr steile Klippen. Es ist schwierig für sie von Land aus zu starten: sie müssen im Stande sein in die Luft zu springen, ohne ihre Flügel zu verletzen.

- es ist die nördliche Seite der Insel, mit nordnordöstlichem Wind. Ihnen kommt in diesem Teil der Insel der Wind entgegen und es ist einfacher für sie, gegen den Wind zu starten (wie bei Flugzeugen).

Etwas Wunderbares über sie: Sie sind treue Vögel. Sie sind Zugvögel, sie kommen im Januar oder Februar hier an, finden Ihren Partner und fliegen im September wieder weg. Sie werden sich im nächsten Februar wieder hier treffen und das selbe Nest wieder belegen! Jedes Weibchen legt nur ein Ei pro Jahr, im April oder Mai. Beide Eltern brüten es ungefähr 6 Wochen lang aus, wobei sie es mit ihren Füßen bedecken, welche mit Blutgefäßen versehen sind und somit das Ei warm halten! Sie legen mit 5 Jahren ihr erstes Ei:

Wir sagen, dass sie in diesem Alter erwachsen sind. Nach dem Ausbrüten ist das Küken nackt, blind und schwarz. Es wird bald mit weißem Flaum bedeckt sein.

Es wird ungefähr 12 Wochen lang gefüttert, danach ist es schwerer als seine Eltern (4 bis 4,5 kg), deshalb stürzen viele ab und sterben, wenn sie das erste Mal aufs Meer wollen. Sie sind zu schwer und werden häufig von Möwen gefressen, die Hälfte von ihnen überlebt nicht.

Dann wandern die Überlebenden 3 Jahre lang ab, wobei sie bis Mauretanien gelangen können.

Sie erreichen ihr Erwachsenenalter im vierten Lebensjahr. In diesem Alter sind sie weiß, bis auf einige schwarze Stellen. Sie kommen zurück zur Kolonie und treffen sich, so wie wir es nennen, im «Singles Club» (oder den Nachtklub der Kolonie !) um einen Partner zu finden. Sobald sich ein Paar gefunden hat, können sie sich in der Kolonie niederlassen. Sie erreichen ein Alter von 20 Jahren.

## DER PAPAGEITAUCHER (FRATERCULA ARCTICA)

Kleiner Vogel: 30 cm / Gewicht: 1 Pound (engl.)

Gehört zur Familie der Alke (dieselbe Familie wie Lummern und der Tortalk)

Spitzname: «Meerespapagei» oder «Meeresclown» wegen der bunten Farben seines Schnabels (orange, gelb und blau). Um andere, während der Paarungszeit zu verführen, hat er rote Beine und ein blaues Dreieck über seinen Augen und einen lustigen Watschelangang wie eine Ente. Er benötigt diesen nicht an Land, da er nur zum Nisten auf die Inseln kommt. Er ist in erster Linie ein Seevogel.



Er hat sehr kurze Flügel und schlägt sehr schnell mit ihnen sowohl in der Luft als auch im Wasser: er benutzt seine Flügel als Flossen. Er ist sehr geschickt über und im Wasser, er kann beides, schwimmen und mit hoher Geschwindigkeit (ungefähr 70 km/h) fliegen. Er hat sehr kurze Flügel und schlägt sie sehr schnell in der Luft, genauso wie im Meer. Er benutzt seine Flügel wie Flossen zum Schwimmen und kann sehr tief tauchen. Der Papageitaucher ist ebenfalls ein Zugvogel und kommt Ende März hier an.

Die Eltern bauen ein Nest, was von uns nicht gesehen werden kann: Es ist ein unterirdischer Raum, der durch einen 1 Meter langen Gang erreicht werden kann.

Der PAPAGEITAUCHER legt nur 1 Ei. Sie können ein dutzend Fische im Schnabel halten und dabei weiter fischen und die Nahrung zu den Küken bringen.

## DER EISSTURMVOGEL (FULMAREUS GLACIALIS)

Er ist weiß mit gräulich-blauen Flügeln. Er ist kleiner als eine Heringsmöwe. Mit schwarzen Augen und kürzerem Schnabel. Wann auch immer er sich bedroht fühlt, spuckt er eine übelriechende ölige Substanz gegen seinen Angreifer und kämpft mit seinem Schnabel.



## DIE TROTTELLUMME (URIA AALGE)

Länge 42 cm. Weniger als 20 Paare auf den Inseln vorhanden. Er steht auf seiner Ferse, nicht auf seinen Füßen, was ihm eine komische Gangart gibt.

## DER TORDALK (ALCA TORDA)

Länge 38 cm. Es leben nur 20 Paare auf den Inseln. Sie gehören zur selben Familie wie die Trottellumme und der Papageitaucher.

Er ist weiß mit einem schwarzen Kopf, und sein Rücken und seine Flügel sind weiß umrissen. Sein Schnabel ist groß und kurz und sehr scharf.



## DIE KRÄHENSCHABE (PHALACROCORAX ARISTOTELIS)

Er ist ein großer Vogel mit 1 m Flügelspannweite.

Wir nennen ihn «Seekräh» weil er schwarz aussieht, aber es nicht ist!

Er ist grün mit purpurroten Schimmer und grünen Augen, deshalb kann er unter Wasser beim Fischen nicht so leicht gesehen werden. Die Erwachsenen haben einen gelben Schnabelwinkel.

Ein Vogel den wir immer auf den Spitzen der Felsen sitzen sehen. Warum? Weil im Unterschied zu anderen Wasservögeln seine Flügel nicht wasserabweisend sind; sie saugen sich voll mit Wasser.

Es ist sowohl ein Vorteil, als auch ein Nachteil für sie: Wie ein Taucher mit Tauchanzug können sie sich mit Wasser voll saugen und da sie dadurch schwer sind, können sie längere Zeit unter Wasser bleiben (ca. 3 min.) und tauchen, sie müssen vor dem Fliegen nur wieder richtig trocknen.



## DER AUSTERNFISCHER (HAEMATOPUS OSTRALEGUS)

Er ist schwarz und weiß mit hellem roten Schnabel und roten Beinen. Sein charakteristischer Schrei kann leicht erkannt werden.

Er ist der einzige Vogel hier, der kein Seevogel ist. Was ist der Unterschied zwischen einem Seevogel und einem «normalen» Vogel? - Ein Seevogel kann Salzwasser mit einer speziellen Drüse filtern, so schluckt er nur Süßwasser. Alle Vögel dieser Inseln sind Seevögel, mit Ausnahme des Austernfischers. Er bleibt das ganze Jahr über hier.



## SILBERMÖWE (LARUS ARGENTATUS)

Ist der am meisten verbreitete und bekannteste Ozeanvogel - die am meisten vorkommende Möwe hier. Sie hat graue Flügel mit schwarzen Flügelspitzen und rosafarbene Beine. Ein gelber Schnabel mit rotem Punkt darauf.

Es ist ein sehr kluger Vogel, welcher sich an seine Umgebung anpassen kann. Es ist eine der anpassungsfähigsten Arten, was wahrscheinlich ihre große Anzahl erklärt.

Es gibt noch 2 andere Arten von Möwen hier: die Heringsmöwe (Larus fuscus) und die Mantelmöwe (Larus marinus)



## DIE KEGELROBBE

Es gibt ungefähr 30 Robben auf den Inseln.

Sie ist eine der größten Robbenarten: etwa 200 kg für ein Weibchen und bis zu 300 kg für ein Männchen.

Sie fressen etwa 5 kg Fisch pro Tag. Es sind polygame Säugetiere. Jedes Männchen hat eine Art Harem: um die 4 Weibchen. Ein Weibchen bekommt alle 2 Jahre ein Junges.

Sie ist ein sehr faules Säugetier, wir sehen sie immer auf den Felsen liegen. Sie steigt aber nicht auf die Felsen, sondern wartet auf die Flut um sich von ihr hoch tragen zu lassen; die See ist ihr Aufzug! Sie bleibt während der Ebbe auf den Felsen und geht erst wieder fischen, wenn die nächste Flut hoch genug ist.

Deswegen sehen wir sie immer bei Niedrigwasser und selten bei Wasserhochstand.



## LA COTE DE GRANIT ROSE

Diese Küste erstreckt sich über 10 km, nicht über 30 km wie wir oft hören, es ist ein lokales Phänomen. Es gibt einen schönen Weg um entlang der Küste zu gehen, «le sentier des douaniers» ( der Zöllnerweg), welcher von Trestraou bis Ploumanac'h (über 5 km) geht.

Diese Felsformationen entstanden vor 300 Millionen Jahren ( es ist eine ziemlich junge Formation). Es gab einen Magma-Ausbruch, der nicht stark genug war um die Erdkruste zu durchstoßen. Rosafarbener Granit kommt noch an vielen anderen Stellen vor, aber nicht diese chaotische Landschaft. Es ist ein sehr seltenes Phänomen. Am Anfang war es ein einziger Block und dann, nach und nach, Jahrhundert nach Jahrhundert, spaltete er sich auf und verwandelte sich in dieses Granitchaos. Die Abtragung ist nur sehr langsam, nur 3 mm pro Jahrhundert! Es gibt eine schwarze Linie auf der Granitformation, welche nicht durch eine Ölpest entstand, obwohl viele es sagen! Es ist eine Flechte.

DER HAFEN VON PLOUMANACH: Ein kleiner natürlicher Hafen, der die Grenze zwischen zwei Städten kennzeichnet: Tregastel und Perros-Guirec. Es gibt dort rote und grüne Kennzeichen für die Seeleute im Kanal, um zwischen ihnen hindurch zu segeln; es ist wie eine Straße für sie.

CHATEAU DE COSTAERES: Costaeres = trockenes Gebiet auf bretonisch, wo Fischer ihre Netze trocknen. Von einem Polen zu Beginn des 20. Jahrhunderts erbaut. Es lebten sehr berühmte Leute dort: Leo Ferre, Telephone, Eddy Barclay ..., und im Augenblick lebt ein deutscher Komiker hier.

HAUS VON GUSTAVE EIFFEL: Völlig aus Granit gebaut. Er hat dieses Haus gleichzeitig mit dem berühmten Turm in Paris gebaut. Jetzt lebt sein Enkel hier.

DER LEUCHTTURM VON MEAN RUZ: Er ist auch aus Granit, um die Landschaft nicht zu zerstören. Er ist unbewohnt und voll automatisch.

Eine Schiene runter ins Meer um Rettungsboote zu Wasser zu lassen. Es wird durch den SNSM (nationale Lebensrettungsgesellschaft auf See) geführt. Es arbeiten nur Freiwillige dort, die bereit sind Booten in Not zu helfen. Die Schiene ermöglicht es ihnen bei jedem Gezeitenstand aufs Meer zu fahren.

Eine Signalstation, die durch die Marine geführt wird. Es arbeiten 10 Matrosen dort. Sie verhindern weitere Ölunfälle oder Unfälle und stellen sicher, dass Tanker sich der Küste nicht nähern; sie müssen mindestens 40 km entfernt bleiben. Es ist wie ein Kontrollturm für das Meer.